

Andheri- Hilfe Bonn

FORUM

Nr. 3/07

September 2007

G 10458

Mackestraße 53 · 53119 Bonn

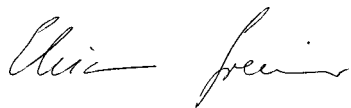
Entwicklungszusammenarbeit im indischen Subkontinent

Liebe Mitglieder und Freunde,

wir ahnten es, 2007 – das Jahr unseres 40-jährigen Jubiläums und der Partnerschaft mit der Stadt Bonn – würde ein ereignisreiches Jahr werden. Jetzt erleben wir es, es *ist* ein ereignisreiches Jahr! Lesen Sie in diesem FORUM von einigen der vielen Aktivitäten und Veranstaltungen: von den Musikern in Grimma und Stuttgart, von den Schülerinnen und Schülern in Mainz, in Tiefenbach, in Krefeld und anderswo, von Fotografen und Bürgermeistern, die sich bereits gemeinsam mit uns für mehr Menschlichkeit eingesetzt haben. Lesen Sie auch von den 117 indischen Partnern, die in Chennai zusammen kamen, um mit uns zu beraten, wie wir gemeinsam die besten Antworten auf die Herausforderungen der Zukunft geben können. Lassen Sie sich anstecken von so viel Engagement! Machen auch Sie mit, damit die letzten Monate des Jahres 2007 zu einem unvergesslichen Höhepunkt werden. Sie werden sehen, es lohnt sich, sich einzusetzen für mehr Menschlichkeit!

Mit herzlichem Dank für all Ihre Unterstützung

im Namen des Andheri-Hilfe Teams



Elvira Greiner

Höhepunkte im Jubiläumsjahr 2007

„40 Jahre Andheri-Hilfe, 40 Jahre gemeinsam für mehr Menschlichkeit“ lautet das Motto des besonderen Jubiläumsjahres 2007. Lassen Sie mit uns die Höhepunkte der ersten Jahreshälfte Revue passieren!

Auftakt – Jahrespartner der Stadt Bonn

Mit dem Entzünden des indischen Leuchters eröffnete die Andheri-Hilfe am 25. Februar 2007 den offiziellen Auftakt ihrer diesjährigen Partnerschaft mit der Stadt Bonn. „Gemeinsam für mehr Menschlichkeit – ein schöneres Motto kann es für eine Jahrespartnerschaft nicht geben“, freute sich Bärbel Dieckmann, Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn. Neben Ehrengästen wie der Europaabgeordneten Ruth Hieronymi und dem Journalisten Dr. Franz Alt nahmen mehr als 400 Freunde und Förderer der Andheri-Hilfe an der Veranstaltung im Alten Rathaus teil.

Gründung – Jubiläumsfeier mit Benefizkonzert

Die Zahl 400 spielte auch am 05. Mai, dem Gründungstag der Andheri-Hilfe, eine entscheidende Rolle: Für die „Eine Welt für alle“ stiegen 400 bunte Luftballons zum großen Wettflug am blauen Himmel auf. Anlässlich des Ehrentages lud Dr. Antonius Nienhaus, 2. Vorsitzender der Andheri-Hilfe, zur festlichen Matinee mit klassischem Konzert ins Hotel Königshof ein. Musikalisch ging die Jubiläumsfeier auch auf der Freitreppe des Alten Rathauses Bonn mit dem Auftritt des Röttgener Kinder- und Jugendchors Thomaskirche weiter. Schüler der Martinus-Schule aus Mainz gratulierten der Andheri-Hilfe mit einem besonderen Geburtstagsständchen: Unterstützt vom Entertainer Frank Berens und Schülern der Bonner Matthias-Claudius-Grundschule sangen sie das Jubiläumslied „Hey du, komm mach doch mit“.



Feier zum Gründungstag der Andheri-Hilfe Bonn

Sommerfest – 80. Geburtstag der Gründerin Rosi Gollmann

Mitgemacht hat sie ihr Leben lang. Und bedeutend mehr als das: „Andheri-Hilfe – Das ist mein Leben,“ sagt Rosi Gollmann. Am 09. Juni 2007 feierte die Gründerin und Ehrenvorsitzende der Andheri-Hilfe mit über 350 bundesweit angereisten Gästen ihren 80. Geburtstag. Lesen Sie mehr über ihr buntes Sommerfest auf Seite 3.

Benefiz – WARU und Stuttgarter Philharmoniker für Andheri-Hilfe

Berausende Klänge, farbenfrohe Tänze und internationales Flair erfüllten im Juni 2007 fünf Stunden lang die Klosterkirche St. Augustin in Grimma. Die Programmvielfalt der Benefizveranstaltung, organisiert von der Leipziger Band WARU (Didgeridoo-World-Music), reichte von orientalischem Tanz über heiße kongolische Rhythmen bis hin zu Deutschrock aus Sachsen-Anhalt. Ziel der lautstarken Spendenaktion war es, hörgeschädigte Kinder in Indien wieder an der Welt der Musik teilhaben zu lassen.

Großes Engagement bewiesen auch Mitglieder der Stuttgarter Philharmoniker, die am 17. Juni 2007 bereits zum wiederholten Male unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster ein Benefizkonzert für die Andheri-Hilfe gaben.



Tänzerin in Grimma

Begegnung - Ausstellung von Top-Fotograf Roger Richter

Neben musikalischen Einsätzen überrascht das Jubiläumsjahr mit optischen Highlights. Vom 09. – 21. August 2007 bekamen die Besucher des Stadthauses Bonn die großartige Gelegenheit, eine Ausstellung zu sehen, die das Auge begeistert und das Herz berührt. Top-Fotograf Roger Richter reiste zu Projekten der Andheri-Hilfe nach Bangladesch und Indien und sammelte fotografische Eindrücke von hohem künstlerischem Rang. „Das, was Sie zurückbekommen von den Menschen vor Ort, ist so viel Dankbarkeit,“ berichtete Roger Richter bei der Vernissage seiner Ausstellung „Begegnung“. Alle Fotografien können käuflich erworben werden (Kontakt: mail@roger-richter.de, nähere Informationen: www.andheri-hilfe.de/40jahre_aktionen.htm).

Engagement – 14. Golfturnier „Play for help!“

„Gute Taten für eine bessere Welt“ lautete das Motto engagierter Golfer, die ihre Schläger am 11. August 2007 für blinde Menschen schwangen – mit großem Erfolg! Beim 14. „Play for help“-Golfturnier des Baden Golf & Country Clubs in Östringen-Tiefenbach wurden ca. 19.000 Euro für die Andheri-Hilfe erspielt. Mit der diesjährigen Veranstaltung konnte die Gesamtspendenmarke von 150.000 Euro fast erreicht werden. Dank der Benefizturniere wurden bisher etwa 8.500 Augenoperationen in Bangladesch ermöglicht.



Fotografie von Roger Richter

Weltblick – „Tag der offenen Tür“ im Bonner Regierungsviertel

Wie faszinierend es ist, sehen zu können, erlebten die zahlreichen Besucher am 19. August 2007 beim „Tag der offenen Tür“ im Bonner Regierungsviertel auf innovative Weise. Rolf Rau, Industrial-Designer und Betreiber des weltweit größten mobilen Labyrinths, stellte der Andheri-Hilfe seine neueste Erfindung unentgeltlich zur Verfügung: Das „Globuskop“ bot den Betrachtern durch vielfache, raffinierte Spiegelungen einen „Weltblick“ auf Indien.

(Näheres unter www.kaleidoskopia.com). Mittels eines großen Indien-Quiz konnten die Besucher zudem ihr Wissen über das Land der Gewürze und der leuchtenden Farben testen und sich am Stand der Andheri-Hilfe umfassend informieren.

Freuen Sie sich auf weitere Höhepunkte in unserem Jubiläumsjahr 2007! Hierzu gehören die Fachtagung „Indien: Das Wachstum steigt – die Armut bleibt“ am 28. September 2007 im Uni-Club Bonn, der „Tag der Vereinten Nationen“ auf dem Bonner Rathausvorplatz am 20. Oktober 2007 und das Benefizkonzert des Deutsche Welle Chors am 09. Dezember 2007. Zu diesen und weiteren Veranstaltungen lesen Sie mehr auf unserer Homepage www.andheri-hilfe.de. KÄT



Infostand beim Tag der offenen Tür

Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen/DZI



Das Spendensiegel wurde der ANDHERI-HILFE als Zeichen geprüfter Seriosität und Spendenwürdigkeit zuerkannt.

„7 Ziele für 2007“

„Sieben Ziele für 2007“ – unter diesem Motto werben wir in diesem Jahr für ganz konkrete Unterstützung: für nur 10 Euro kann ein Gemüsegarten angelegt und damit die Ernährung einer ganzen Familie verbessert werden; Mit 40 Euro können Sie einem blinden Menschen das Augenlicht wiederschicken. Für 50 Euro können Sie eine Solarlampe finanzieren und damit einen Beitrag zum Ressourcenschutz leisten und Kindern die Chance geben, am Abend bei hellem Licht zu lernen. Nur 60 Euro reichen aus, um einem Kinderarbeiter den Einstieg in Schule oder Beruf zu ermöglichen. Wenn Sie 80 Euro spenden, kann eine arme Familie eine Toilette mit Waschraum bauen, und 100 Euro reichen, dass eine Frau ihr eigenes Kleinunternehmen startet.

Mit Solarlicht zum Klassenziel

Varalaxmi's Kinder hatten es von Anfang an schwer in der Schule. Nicht nur, dass die Familie ohne die Arbeit und das Einkommen der Kinder kaum über die Runden kommen konnte - nein, es fehlte auch an der Förderung zu Hause. Die Eltern, selbst Analphabeten, konnten schon in der ersten Klasse nicht mehr helfen. Zudem hatten die Kinder am Abend nur den schwachen Schein einer kleinen Kerosinlampe, um ihre Hausaufgaben zu machen. Ständig klagten sie über brennende Augen und Kopfschmerzen.

Dann wurde Varalaxmi Mitglied einer Frauengruppe unter einem von Andheri-Hilfe geförderten Projekt. Sie wurde eine der aktivsten „Karyakarhas“, der freiwilligen Mitarbeiterinnen. Sie erhielt eine Ausbildung als Gesundheitshelferin und war fortan Ansprechpartnerin für Gesundheitsfragen in ihrem Dorf. Varalaxmi meldete sich auch gleich, als es darum ging, erste Erfahrungen mit Solarlampen zu sammeln. Sie wurde von der Herstellerfirma geschult, so dass sie die Solarlampen

in ihrem Dorf selbst warten kann. Und Varalaxmi war die Erste im Dorf, die selbst eine solche Lampe kaufte – mit einem Zuschuss aus



Hausaufgaben bei Solarlicht

dem Projekt. Die ganze Familie ist glücklich: Die Kinder können jetzt am Abend ohne Probleme ihre Hausaufgaben machen. Ihre Chancen, das Klassenziel zu erreichen, steigen damit ganz deutlich. Varalaxmi und

ihr Mann können noch die ein oder andere Arbeit verrichten. Die Hütte ist nicht mehr verraucht vom Kerosinruß – ein wichtiger Beitrag für die

Gesundheit aller Familienmitglieder – und gleichzeitig zum Ressourcenschutz. Außerdem fallen die Ausgaben für das Kerosin jetzt weg! Steht ein Treffen der Frauengruppe an, so nimmt Varalaxmi selbstverständlich ihre Solarlampe mit. In ihrem hellen Licht ist es einfach,

die Bücher der Gruppe zu führen, Einträge in die Sparbücher vorzunehmen usw. Viele gute Gründe also, die für eine Solarlampe sprechen. Kein Wunder, dass Varalaxmi's Beispiel Schule macht: Immer mehr Familien werden inzwischen zu stolzen Solarlampen-Besitzern! EG

Für 240 Euro können Sie eine umweltfreundliche Biogas-Anlage finanzieren.

„Sieben Ziele für 2007“ – viele Freunde machen bereits mit. Jetzt geht es in den Endspurt. Wie viele Kinder, Frauen und Familien können wir 2007 insgesamt fördern? Helfen Sie mit, ein Ziel zu erreichen, auf das wir alle stolz sein können! Helfen Sie mit Ihrer Spende, mit Ihrer „Werbung“ für die Andheri-Hilfe oder mit einer eigenen Aktion an Ihrem Wohnort. Gern senden wir Ihnen die Kurzinformationen „7 Ziele“ zum Verteilen zu. Lassen Sie noch mehr Menschen wissen: Es lohnt sich, sich einzusetzen „gemeinsam für mehr Menschlichkeit“!

Hilfe für Straßenkinder und Kinderarbeiter

Bereits über 100 Straßenkindern konnte in diesem Jahr eine Rückkehr in ihre Familie ermöglicht werden. So vielfältig die Gründe, warum die Kinder auf der Straße leben, so vielfältig sind die Antworten, die unser Partner WED auf die Probleme der Kinder finden muss. Oft ist es die bittere Armut oder auch häusliche Gewalt, die die Kinder von Zuhause weglaufen lassen. Heimatlos werden sie sehr schnell von sogenannten Kinderhändlern verschleppt und enden dann oft als Kinderarbeiter oder Prostituierte. Um sie vor diesem Schicksal zu schützen, versuchen die Sozialarbeiter des Projektes die Kinder möglichst schnell wieder von der Straße zu holen. Sie bemühen sich, Vertrauen aufzubauen und den Kindern zu helfen, die Probleme zu analysieren, die dazu geführt haben, dass sie nicht mehr Zuhause leben können. Nach Möglichkeit werden die Eltern mit einbezogen.

Z.B. Vadivelu. Er ist 10 Jahre alt. Seine Eltern haben ihn in der fünften Klasse aus der Schule genommen. Er musste fortan als Tellerwäscher in einem Hotel arbeiten. Als der Hotelbesitzer ihn schlug, lief er davon. Die Mitarbeiter von WED haben ihn gefunden, als er auf der Straße schlief. Sie nahmen ihn in das Straßenkinderzentrum mit und ermittelten die Adresse seiner Eltern. Nun lebt er wieder Zuhause. Seine Eltern sind froh, dass er zurück gekehrt ist. Mit Hilfe von WED nehmen sie an einem Programm zum Aufbau von Einkommensprojekten teil. Sie verdienen nun zusätzliches Geld mit Hilfe eines kleinen Teeshops und sind nicht mehr auf das Einkommen von Vadivelu angewiesen, der nun die Schule abschließen kann.

Wir helfen, dass die Kinder in einer sicheren, behüteten Umwelt aufwachsen können. Helfen Sie mit! AH



Straßenkinder mit Zukunft

Mit einem Mikrokredit aus der Schuldenfalle

Alivelu ist alleinerziehende Mutter. Sie lebt mit ihren drei Töchtern und ihrer alten Mutter in dem kleinen Dorf Arvapalli, im indischen Bundesstaat Andhra Pradesh. Alivelu und ihre Familie sind sogenannte „Adivasi“, d. h. sie gehören einem Ureinwohner-Stamm an. Traditionell leben sie vom Sammeln der Waldprodukte. Einen Teil davon nutzen sie für die eigene Ernährung, ein anderer Teil wird verkauft. Doch es reicht kaum zum Leben. So musste sich Alivelu immer wieder an den Geldverleiher wenden. Dieser gewährte gerne Darlehen, doch seine Wucherzinsen brachten Alivelu immer tiefer in die Schuldenfalle. Ihre älteste Tochter, Swarna, musste schließlich in „Schuld knechtschaft“ bei dem Geldverleiher arbeiten, allein um die Zinsen des Kredites zu tilgen.

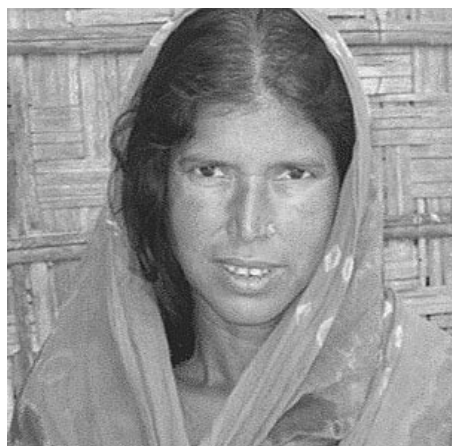
Als in ihrem Dorf eine Frauengruppe gegründet wurde, war Alivelu sofort mit dabei. Sie begann, kleinste Beträge zu sparen, so wie alle Frauen in ihrer Gruppe. Andheri-Hilfe gab der Gruppe „als Belohnung für ihre Sparleistung“ einen Zuschuss. Bei ihren Treffen diskutierten die Frauen, wie sie zunächst den ärmsten Mitgliedern ihrer Gemeinschaft wirkungsvoll helfen können. Alivelu – allein verantwortlich für ihre Familie – galt die erste Unterstützung. Die Gruppe entschied, ihr 6.000 Rupien (gut 100 Euro) zu leihen: Die Hälfte davon benötigte sie, um die Schulden beim Geldverleiher zurückzuzahlen. Damit konnte ihre älteste Tochter von der Schuld knecht-



Alivelu kann ihre Kinder jetzt zur Schule schicken

schaft befreit werden. Die übrigen 3.000 Rupien investierte sie, um einen kleinen Imbiss in ihrem Dorf zu eröffnen. Jetzt kann sie sich ein regelmäßiges Einkommen erarbeiten, welches für den Unterhalt ihrer Familie reicht. Die älteste Tochter arbeitet mit Begeisterung mit, während beide jüngeren Töchter inzwischen zur Schule gehen. EG

Augenoperation plus – ein neuer erfolgreicher Ansatz



Amina kann wieder sehen

Amina, 38 Jahre, kommt aus einem Dorf im äußersten Nordwesten Bangladeschs. Während die Bevölkerungsdichte sonst sehr hoch im Land ist, wohnen hier nur sehr wenige Menschen. Es ist ein Grenzgebiet. Es gibt wenige Verdienstmöglichkeiten. Doch Amina hat sich hier immer wohl gefühlt mit ihrem Mann und den drei Kindern.

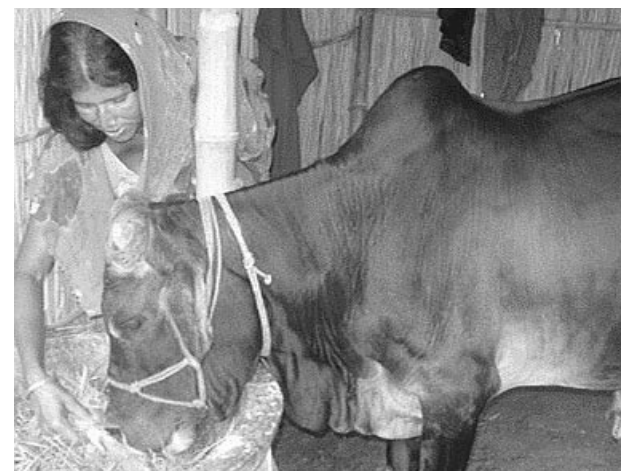
Vor fünf Jahren änderte sich die Lage. „Ich sah immer schlechter. Zuerst auf dem linken, später auch auf dem rechten Auge“, erinnert sich Amina. Und es sollte noch schlimmer kommen. Amina: „In den letzten zwei Jahren war ich auf die Hilfe meiner Familie angewiesen, ich war nur noch eine Last. Es war furchtbar.“ Augenärzte gab es weit und breit nicht. Der Besuch bei einem Augenarzt in der Stadt hätte neben der Fahrt dorthin viel Geld gekostet. Geld, das die Familie nicht hatte, denn die Kinder sollten alle in der

Schule bleiben dürfen.

Amina hatte Glück. Sie ist Mitglied einer entwicklungspolitischen Frauengruppe, die von SERP, einer Partnerorganisation der Andheri-Hilfe, gegründet wurde. SERP unterhält wiederum gute Arbeitsbeziehungen zum Augenkrankenhaus in Dinajpur, das ebenfalls von Andheri-Hilfe gefördert wird. Dieser Umstand ist ein Ergebnis des neuen Programms „Blindheit und ihre Folgen bekämpfen“, das 2006 die bisherige Aktion Blinden-

hilfe erweiterte. In diesem Programm

SERP bereits im Rahmen der so genannten „Gesundheitserziehung“ ihren Selbsthilfegruppen wichtige Hinweise zur Augengesundheit geben konnte, fand im Februar 2007 ein „Eye Camp“ statt. Die Partner von BNSB Dinajpur operierten dabei auch Aminas linkes Auge - später erfolgte eine Operation des rechten Auges. „Es war ein großartiges Gefühl, wieder sehen zu können“, beschreibt Amina den Glücksmoment nach der Operation. Der Glücksmoment sollte noch viel länger dauern. Amina erhielt von SERP eine Fortbildung im Bereich Kuhmast und im Anschluss daran einen Kredit. Sie



Amina als stolze Besitzerin einer Kuh

geht es auch darum, die integrative Entwicklungsarbeit der entwicklungspolitisch orientierten Partner mit den augenärztlichen Dienstleistungen der darauf spezialisierten Partner zu verbinden. Nachdem

kaufte daraufhin eine Kuh und wird bis zum Jahresende diese Kuh mit einem stattlichen Profit verkaufen.

Amina ist nur ein Beispiel einer geglückten Integration von augenärztlichen Dienstleistungen und professioneller Entwicklungsar-

beit. Wir hoffen, dass noch möglichst viele solcher Beispiele folgen werden. MPH

9. Juni 2007 - ein Festtag für die Andheri-Hilfe Bonn e. V. Andheri-Hilfe 40 Jahre alt - Rosi Gollmann 80 Jahre jung

Im Februar 2007 konnte der Verein sein 40-jähriges Jubiläum mit einem großen Festakt im Alten Rathaus der Stadt Bonn feiern. Am 5. Mai, dem eigentlichen Gründungstag, brachten vom Bonner Marktplatz aus 400 bunte Luftballons die frohe Kunde über die Grenzen von Bonn hinaus.

Jetzt wurde nochmals nachgelegt: Freunde und Gönner waren zu einem Sommerfest auf das Gartengelände der Kindertagesstätte Sankt Hedwig eingeladen - gleich neben der Andheri-Zentrale.

Das war gleichzeitig ein gelungener Rahmen für eine außergewöhnliche Feier: Rosi Gollmanns 80. Geburtstag. Und wenn es noch eines Beweises bedurfte hätte, dass sich die Andheri-Hilfe Bonn mit ihrem haupt-

ren Nachmittages beigetragen haben: Die Fünftklässler der Mainzer Martinusschule, die gemeinsam mit Frank Berens das Jubiläumslied „Hey du“ sangen; Franz Alt, der als Francesco Altini nicht nur die Kin-

mittages. Ausdrücklich hatte sie gewünscht, von persönlichen Geschenken abzusehen und statt dessen Spenden für ein indisches Steinbruchprojekt zu „schenken“. Und davon wurde großzügig Gebrauch gemacht. Zweifellos steigerten die reichlich fließenden Spendengelder die ohnehin schon gute Laune der nicht müde werdenden 80 Jahre jungen Jubilarin.

Konrad Rüdelsstein,
Mitglied des Aufsichtsrates.

Ein besonderes Dankeschön

darf ich selbst noch anfügen: Der so sehr spürbare Familiengeist, die überaus herzlichen mündlich und schriftlich übermittelten Wünsche, dazu das unvorstellbar große Geburtstagsgeschenk von insgesamt fast 60.000 Euro an Spenden haben mich tief berührt.

Wenige Wochen später durfte ich den Menschen in den Steinbrüchen bei Chennai diese hoffnungsfrohe Botschaft persönlich überbringen. Allen Spendern darf ich versichern: Es lohnt sich! Vor acht Jahren noch fing Franz Alt in seinem TV-Film „Die befreiten Kinder“ das harte Schicksal der Kinderarbeiter im Steinbruch ein. Viele Andheri-Freunde erinnern sich noch an die siebenjährige Kanचना, die lediglich ihren Namen nannte, aber weitere Fragen nur noch mit Tränen „beantwortete“. Sie ist jetzt als eine gute Schülerin auf dem angestrebten Berufsweg zur Lehrerin. Jetzt arbeitet kein einziges Kind mehr im Steinbruch. Alle gehen zur Schule und mühen sich als junge Verantwortungsträger nicht nur um ihre eigene Zukunft, sondern auch um bessere Lebens- und Arbeitschancen für ihre unter unvorstellbaren Bedingungen schuftenden Eltern.

Gern überbringe ich den Dank der ca. 10.000 Menschen in den Steinbrüchen von Chennai allen Spendern und schließe mein eigenes sehr herzliches Dankeschön an.

Rosi Gollmann



Rosi Gollmann mit den Schülern der Rosi-Gollmann-Schule

und ehrenamtlichen Team, ihren Spendern und Freunden als große Familie versteht – hier wurde er eindrucksvoll erbracht. Aus nah und fern kamen die Besucher, um Rosi Gollmann ihre Referenz zu erweisen. Stellvertretend für die vielen Ehrengäste seien Bärbel Dieckmann, Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn, Ruth Hieronymi, Mitglied des europäischen Parlaments, Franz Alt, der bekannte und dem Verein besonders verbundene Fernsehjournalist sowie last but not least Bischof Gerald Lobo aus Indien genannt.

Begonnen hatten die Feierlichkeiten mit einer interkulturellen Besinnung mit Vertretern verschiedener Religionen in der überfüllten Sankt Hedwig-Kirche. Als frühere Religionslehrerin hatte das Geburtstagskind selbst die sehr beeindruckenden Texte aufbereitet, ergänzt durch indische Gebetsstänze und Spirituals. Mit Liedern aus aller Welt stimmte sodann der Bonner MultiKultiChor die Besucher auf den bunten Nachmittag ein. Und der wird wohl allen, ob groß oder klein, in nachhaltiger Erinnerung bleiben. Ein Verdienst vieler, die zum Gelingen des heite-

der bezauberte; indische Tänzerinnen, die in ihren wunderschönen, bunten Gewändern die Kultur ihres Heimatlandes grazil interpretierten. Die vielen nach Bonn gereisten Kinder der Rosi-Gollmann-Schule, der Bremer Gesamtschule Julius-Brecht-Allee, der Krefelder Schule am Ürdinger Rundweg, so wie der bereits erwähnten Mainzer Martinus-Schule waren mit ihrer jugendlichen Unbekümmertheit ein echter Farbtupfer. Und wer mehr wissen wollte über das Leben der Jubilarin, konnte sich die Bildshow „Unsere Tante Rosi“, erstellt von der Gollmann-Familie, ansehen.

Natürlich war auch bestens für das leibliche Wohl gesorgt. Offensichtlich hatte selbst Petrus an diesem frohen Treiben Gefallen gefunden. Die von Meteorologen angekündigten starken Regenfälle hielt er von den Gästen fern.

Und Rosi Gollmann? Viele Hände schüttelte sie, war beim Bühnenprogramm immer aktiv präsent, dazwischen ein kleiner Plausch hier, ein Schwätzchen dort. Sie freute sich sichtlich über den Ablauf dieses in allen Belangen gelungenen Nach-

Friedensnobelpreisträger Yunus in Deutschland

Im Juni hielt sich Friedensnobelpreisträger Muhammad Yunus in Deutschland auf. Zu dem umfangreichen Besuchsprogramm gehörten auch Gespräche mit Bundespräsident Köhler und Bundeskanzlerin Merkel sowie Auftritte bei der „Woche der Umwelt“ und beim Konzert „Deine Stimme gegen Armut“.

Die Grameen Bank hat gegenwärtig etwa 7,2 Millionen Kunden in Bangladesch. Sie vergibt Mikrokredite an Menschen, die von Geschäftsbanken als nicht kreditwürdig empfunden werden. Yunus möchte mit der Umsetzung seiner Idee der Mikrokredite vielen armen Haushalten einen Weg aus der Armut eröffnen. Die Partner der Andheri-Hilfe setzen in vielen der von ihnen unterstützten Projekte in Indien und Bangladesch auch auf Mikrokredite. Sie tun dies häufig im Zusammenhang mit dem Aufbau von Gemeinwesen. Denn es geht nicht nur um wirtschaftliche Entwicklung, sondern auch um soziale Verantwortung. Daneben werden Trainingsprogram-

me angeboten, damit die eingesetzten Gelder auch zu einer nachhaltigen Verbesserung der Lebenssituation der Menschen führen. Die bloße Darlehensvergabe reicht leider oft nicht aus. Schließlich legen Andheri-Hilfe und die Partner vor Ort darauf Wert, dass Kreditnehmer auch schon Sparleistungen erbracht haben, bevor sie einen Kredit erhalten. Der Aufbau von Gemeinwesen ist auch eine wichtige Voraussetzung für strukturelle Veränderungen, ohne die der Armut dauerhaft nicht beizukommen ist. Menschen erzeugen „Druck von unten“, treten gemeinsam für ihre Rechte ein, wehren sich gegen Übergriffe von Kriminellen, die oft die Unterstützung von Politi-

kern oder Verwaltungsbeamten genießen, demonstrieren gegen Frühverheiraten und Mitgiftspraxis oder fordern die Entlassung korrupter Beamter. Armut wird nicht nur als ein Problem geringer Einkommen gesehen, sondern in all ihren Dimensionen (z.B. faktische Rechtlosigkeit, mangelndes Selbstwertgefühl, soziale Isolation, politische Diskriminierung). Armut wird so an all ihren Wurzeln gepackt und ein Fall ins Bodenlose kann eher vermieden werden, sollte sich die kre-

Indien im Wandel

Andheri-Hilfe Partner stellen sich den Herausforderungen Nationaler Workshop in Chennai

„Ich bin stolz, eine Ureinwohnerin zu sein, und ich bin stolz, eine Frau zu sein. Ich bin auch stolz, eine Partnerin der Andheri-Hilfe zu sein. Es bedeutet mir sehr viel, hier so viele Partner der Andheri-Hilfe aus allen Teilen Indiens zu treffen, die sich – genau wie ich – für die Stärkung der Ureinwohner, der Unberührbaren, der Frauen, der Kinder und der an den Rand gedrängten Kleinbauern einsetzen. Ich danke dem Andheri Trust, dass er uns die Gelegenheit gibt, unser eigenes Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit zu reflektieren und die weiteren Strategien für unsere Arbeit gemeinsam zu planen.“

Ela aus Nagaland

„Während dieser beiden Tage mit all den vielen Andheri-Hilfe Partnern habe ich mich wie in einer großen Familie gefühlt. Der Erfahrungsaustausch mit anderen war wirklich bereichernd für mich und die Motivation der anderen Partner hat meine eigene Motivation weiter gestärkt.“

Renuka aus Chennai

men. Ihnen allen war es ein Anliegen, gemeinsam über die Herausforderungen zu diskutieren, vor denen die ärmsten Bevölkerungsgruppen im heutigen, sich so schnell wandelnden, Indien stehen. Vor allem ging es um die Planung von Strategien, wie diese Menschen am wirkungsvollsten gestärkt werden können, damit auch sie an der positiven Entwicklung ihres Landes partizipieren.

Hervorragende Referentinnen und Referenten hatten gewonnen werden können, so z.B. Dr. Ruth Manorama, der im vergangenen Jahr der „Alternative Nobelpreis“ verliehen wurde.

In Gruppen wurde überaus intensiv und zum Teil hitzig diskutiert. Am Ende der zwei Tage war es gelungen, klare Richtlinien für die künftige Entwicklungsstrategie und insbesondere die Rolle und Verantwortlichkeiten der Nichtregierungsorganisationen zu definieren. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Stärkung der Zielgruppen durch Aufbau



Gemeinsam wird der traditionelle indische Leuchter angezündet

Dies sind nur zwei von vielen Aussagen am Ende des nationalen Seminars, organisiert vom Andheri Trust (der Vertretung der Andheri-Hilfe in Indien) für alle indischen Partner. Thema war: „Entwicklung und Stärkung der Armen und Unterprivilegierten. Die Herausforderungen und Aufgaben des neuen Jahrtausends für die zivilgesellschaftlichen Organisationen“. 117 von 125 Andheri-Hilfe Partnern waren bei dem Seminar am 17. und 18. Juli 2007 in Chennai (früher Madras) vertreten. Sie kamen aus allen Teilen des Landes, viele hatten Anreisen von 30 Stunden und mehr in Kauf genom-

und Förderung ihrer eigenen zivilgesellschaftlichen Organisationen. Sie müssen befähigt werden, wirkungsvoll ihre Rechte einzufordern, die bestehenden Gesetze und auch Entwicklungsprogramme der Regierung für die eigene Entwicklung zu nutzen, sich mit anderen Organisationen zu vernetzen, um auch politisch Einfluss nehmen zu können. Es war das erste Mal seit 15 Jahren, dass die Andheri-Hilfe Partner nicht nur auf regionaler Ebene, sondern landesweit zusammen kamen. Es hat sich sehr gelohnt!

Am darauf folgenden Tag, dem 19. Juli, feierten alle 117 Partner gemeinsam mit den Gästen aus Deutschland, Rosi Gollmann und Elvira Greiner, „40 Jahre Andheri-Hilfe“. Dabei ging es nicht darum, sich selbstzufrieden auf die Schultern zu klopfen, sondern um das gemeinsame Verständnis: „Wir haben viel erreicht - unser Einsatz lohnt sich! Aber es gibt noch mehr zu tun. Gemeinsam können wir viel erreichen!“

Alle Teilnehmer gaben Rosi Gollmann und Elvira Greiner herzliche Grüße mit auf den Weg und ein großes Dankeschön an alle Freunde und Spender in Deutschland, die die bisherigen Erfolge und die weitere Arbeit erst möglich machen!

Fr. Kulandai Raj,
Leiter Andheri Trust



Rosi Gollmann und Muhammad Yunus im Gespräch

ditfinanzierte Geschäftsidee als nicht erfolgreich erweisen.

MPH

Andheri-Kalender 2008 - einander begegnen

Selbsthilfe als Weg in ein neues Leben

Darüber berichtet uns auf der Oktober-Seite Jinari Pradhan, eine Stammesangehörige:

„... Ein hartes Leben hat mich gezeichnet. Die Ernte von unserem kleinen Acker reichte nicht für die tägliche Hand voll Reis für unsere Großfamilie. Verzweifelt verfiel mein Mann dem Alkohol. Mir blieb nichts anderes übrig, als bei privaten Geldverleihern Kredite aufzunehmen. Ein Teufelskreis, denn die kargen Ernteerträge reichten nur für die Rückzahlung der horrenden Zinsen.“



Kalenderblatt Oktober 2008

Alles wurde anders, als ich mich einer Selbsthilfegruppe von Frauen anschloss. Wir sparten uns kleinste Beträge vom Munde ab und halfen einander mit kleinen Krediten. Banken und Regierungsstellen wurden aufmerksam und gewährten uns

Darlehen und Zuschüsse. Damit, und mit unseren eigenen Ersparnissen, gruben wir gemeinsam einen 160 m langen Kanal. 30 acre Land sind jetzt dadurch bewässert – auch mein Feld. Die Ernteerträge sind gut. Wir können die Kredite zu-

rückzahlen. Meine Familie wird satt, mein Mann hat dem Alkohol abgesagt, und unsere Kinder gehen zur Schule.“

Solch' positiven Entwicklungen - auch durch Ihre Spenden - können Sie Seite für Seite im Andheri-Kalender 2008 begegnen. Sie erfahren von Sparprogrammen und von Kreditvergabe, die bereits seit drei Jahrzehnten zu unseren erfolgreichen Projektmaßnahmen gehören. Mehr als 300.000 Frauen konnten durch Kleinkredite den Weg in eine eigenständige Zukunft schaffen - und das in voller Verantwortung für ihren eigenen Entwicklungsprozess.

Bestellen Sie den Andheri-Kalender 2008 für sich, für ihre Freunde, ihre Gruppe, ihre Schule oder Gemeinde, damit sie „Einander begegnen“. Vergessen sie nicht, gleichzeitig die so beliebten Glückwunsch- und Weihnachtskarten aus Indien und Bangladesch zu bestellen, von Frauen als „Weg zur Selbsthilfe“ hergestellt. RG

Das Buch „Eine bessere Welt ist möglich“ (Alt, Gollmann, Neudeck) ist jetzt als Taschenbuch im Goldmann Verlag erschienen! Preis: 8,95 Euro siehe Bestellkarte oder im Einzelhandel erhältlich.

+++ Termine+++ Termine +++ Kinder, Eltern und Lehrer aufgepasst!

Der Kinderkanal KI.KA berichtet am 26. September 2007 um 20 Uhr in der Sendung *KI.KA LIVE* vom „Internationalen Begegnungsfest „spielend verstehen“ in der Bonner Rheinaue. Bei diesem traditionsreichen interkulturellen Fest am ersten Samstag im September sangen und informierten die Mainzer Martinusschüler über die Aktion Blindenheilung der Andheri-Hilfe. Sie konnten viele neue große und kleine Botschafter „für mehr Menschlichkeit“ gewinnen. KI.KA zeigt außerdem am 14. Oktober um 13:45 Uhr in der Sendung „Platz für Helden“ das vorbildliche Engagement der Schüler für die Ärmsten in Indien und Bangladesch.

Mitgliederversammlung 2007

Am 18. August 2007 fand die diesjährige Mitgliederversammlung statt. Sie finden das Protokoll auf unserer Homepage www.andheri-hilfe.de/mv-bericht.htm. Gern senden wir es Ihnen auch per Post zu. Anruf genügt (0228/67 15 86).

Ehrenamtliche Unterstützung gesucht!

Wer hat Zeit und Interesse einmal wöchentlich (zur Entlastung unseres Hausmeisters) für einige Stunden unseren Garten ehrenamtlich zu pflegen oder kleine handwerkliche Tätigkeiten zu erledigen? Zeiten können gerne mit uns flexibel abgesprochen werden. Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Tel.: 0228/67 15 86

Botschafter für mehr Menschlichkeit

Bundesweites Sankt-Martins-Projekt zu Gunsten der Andheri-Hilfe

In vielen Ländern unserer Erde herrscht große Armut. Dabei könnte es mehr Notleidenden besser gehen, wenn die Wohlhabenden mit den Armen teilen würden. Wie teilen funktioniert, machte uns vor etwa 1600 Jahren der heilige Martin vor, als er bei eisiger Kälte seinen Mantel zerschnitt und eine Hälfte an einen frierenden Bettler gab. „Auch heutzutage kann jeder auf seine Weise ein Sankt Martin sein“, überlegten sich vor einem Jahr die Kinder der damaligen Klasse 5a der Mainzer Martinus-Schule. Seitdem setzen sie sich wie der Namenspatron ihrer Schule unermüdlich für Arme und Kranke ein.



Martinusschüler singen und informieren in der Fußgängerzone in Mainz

Initialzündung war das Andheri-Hilfe-Video „Vom Glück zu sehen“, das die Kinder in Vorbereitung auf das Sankt-Martins-Fest 2006 im Unterricht sahen. Die Reportage über die einmillionste lichtbringende Augenoperation, die an der 14-jährigen Hasna Begum ausgeführt wurde, ließ sie nicht mehr los. Hasna war 11 Jahre alt, als sie erblindete – also genau so alt wie die Mainzer Fünftklässler. Das hat die Kinder sehr berührt.

Um eine Vorstellung davon zu bekommen, was Blindheit bedeutet, banden sich die Kinder die Augen zu. Sie führten sich gegenseitig durch das Klassenzimmer, dann durch das Treppenhaus und schließlich über den Pausenhof.

Dies war der Beginn eines außergewöhnlich intensiven Klassenprojektes, bei dem tätige Mitmenschlichkeit immer wieder in die verschiedensten Unterrichtsfächer einfließt. Die Kinder lassen keine Gelegenheit aus, um mit ihren Aktionen auf die Not der Menschen in Indien und Bangladesch aufmerksam zu machen und Geld für ein eigenes Augencamp zu sammeln. Dieses Schülerengagement hat nicht nur den rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten Kurt Beck begeistert, der die „Botschafter“ zu seinem Sommerfest einlud. Auch der Kinderkanal KI.KA hat die Kinder gerade drei Tage lang für die Sendung „Platz für Helden!“ begleitet - am 26. September werden sie sogar bei KI.KA LIVE um 20 Uhr zu Gast sein. Im November werden die Martinusschüler ihr erstes Ziel erreichen. Nach dem Abklingen des Monsuns wird mit ihrem Geld in Bangladesch ein eigenes Augencamp durchgeführt, in dem viele Blinde geheilt werden können.

Aber schon jetzt stellen sie sich einer neuen Herausforderung: was könnte man bewegen, wenn tausende Kinder und Jugendliche Botschafter für mehr Menschlichkeit wären? Auch dieses Ziel könnte schnell er-

reicht werden, immerhin haben zahlreiche Schulen und Pfarreien ihre Teilnahme bereits zugesagt. „Du bist Sankt Martin!“ heißt das Motto, unter dem alle Botschafter zum Sankt-Martins-Fest zu Gunsten der Andheri-Hilfe tätig werden wollen. Zur Veröffentlichung eigener Ideen und Aktionen und für einen regen Austausch steht den Botschaftern ein gemeinsames Internet-Tagebuch zur Verfügung, in dem auch die bisherigen Aktionen nachgelesen werden können. StB

Bestell-Coupon

Ich bestelle:

I. Erhältlich gegen Spende an die Andheri-Hilfe Bonn

.... DVD mit 3 Filmen (Blindenhilfe, Kinderarbeit, Frauenprojekte) und vielen Extras

.... DVD 12,5 Minuten 40 Jahre AHB (englisch und deutsch)

VHS-Video-Kassetten:

.... Das Wachstum steigt, die Armut bleibt

.... Lasst die Hoffnung nicht sterben

(Seebeben/Lepra- und Behindertenarbeit)

.... Vom Glück zu sehen (Blindenhilfe Bangladesch)

.... Entwicklung ist weiblich (Frauenprojekte)

.... Die befreiten Kinder (Kinderarbeit)

.... Buch: Eine Welt für Alle

.... CD: Eine Welt für Alle

II. Wertscheine: die besondere Geschenkidee

.... Blindenhilfe Euro 20,- Berufsausbildungskurs Euro 50,-

.... Heilung eines Blinden Euro 40,- Kleinbauernfamilie Euro 100,-

.... Kinderarbeiter Euro 60,- Eye-Camp Euro 2.200,-

III. Informationsmaterial (kostenlos)

Andheri-Forum zu Schwerpunktthemen:

.... Forum 3/07 40 Jahre Andheri-Hilfe

.... Forum 2/07 Jahresrückblick 2006

.... Forum 1/07 40 Jahre Andheri-Hilfe

.... Forum 4/06 Dalit - die Kastenlosen

Informationsbroschüre:

.... Was bleibt schafft Zukunft: Ihr Erbe in Ihrem Sinne

.... ich - du - wir Gemeinsam für mehr Menschlichkeit **neu**

Informationsblätter:

.... Sieben Ziele für 2007

.... Gemeinsam für mehr Menschlichkeit

.... Frauenförderung

.... Blindenhilfe

.... Kinder brauchen Chancen

.... Projekt-Partnerschaften (mit Anmelde-Coupon)

.... Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung

.... Stoppt den Polavaram-Staudamm

.... Überweisungsformulare

(Name) (Vorname)

(Straße) (PLZ, Ort)

(Datum) (Unterschrift)

Gerne können Sie Infomaterial und Wertscheine auch per E-Mail bestellen: helga.krickl@andheri-hilfe.org

Impressum

Herausgeber:

Andheri-Hilfe Bonn e.V.
Mackestr. 53, 53119 Bonn
Telefon: (0228) 67 15 86
Telefax: (0228) 68 04 24
E-Mail: andheri.bonn@andheri-hilfe.de
Homepage: www.andheri-hilfe.de
Der Bezugspreis ist im Mitglieds- und Förderbeitrag enthalten.

Spendenkonto:

Sparkasse KölnBonn
(BLZ 370 501 98) Kto. 40 006
Aus dem Ausland:
IBAN DE80 3705 0198 0000 0400 06
BIC: COLSDE 33
Postbank Köln
(BLZ 370 100 50) Kto. 1550505

Sonderkonto Blindenhilfe

Postbank Köln
(BLZ 370 100 50) Kto.13500508

Sonderkonto Kinderarbeit:

Sparkasse KölnBonn
(BLZ 370 501 98) Kto. 2212

Sonderkonto Frauenförderung

Sparkasse KölnBonn
(BLZ 370 501 98) Kto. 61010

Fotos & Satz:

Andheri-Hilfe Bonn e.V.

Druck: SZ Offsetdruck-Verlag
Herbert Schallowetz GmbH
53757 St. Augustin

Auflage: 22.000

Redaktion:

EG - Elvira Greiner, 1. Vorsitzende
AI - August Ilg, Geschäftsführer
RG - Rosi Gollmann, Ehrenvorsitzende
Referenten:
StB - Stephanie Breil
BHJ - Barbara von Hillebrandt-Jung
MPH - Dr. Martin Peter Houscht
AH - Dr. Anke Hünninghaus
HK - Heike Kluge
KÄT - Eva-Maria Käter